

# Auer Tageblatt

Belegungen nehmen die Anzeiger  
und die Anzeigen die Postämter  
entgegen. — Erscheint werktäglich.  
Preis pro Stück 10 Pf. Nr. 53.

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise  
bestimmen sich nach dem Raum und  
nach dem Platz. — Anzeigenpreise  
bestimmen sich nach dem Raum und  
nach dem Platz. — Anzeigenpreise  
bestimmen sich nach dem Raum und  
nach dem Platz.

Telegramme: Auerblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 139

Donnerstag, den 18. Juni 1925

20. Jahrgang

## Veröffentlichung der Note am Freitag.

Französische Pressestimmen. — Italien wartet auf die deutsche Antwort.

**Paris, 18. Juni.** Der französische Botschafter hat heute mittag dem Reichsminister des Auswärtigen die Antwort auf das deutsche Memorandum über die Sicherheitsfrage übergeben. Für den Antwort wird die Stellungnahme Frankreichs und seiner Alliierten zu den deutschen Forderungen ausführlich dargelegt. Das deutsche Memorandum und die jetzt eingegangene Antwort werden am Freitag veröffentlicht werden.

**Der Sicherheitspakt fußt auf dem Versailler Vertrag.**  
**Paris, 18. Juni.** Die heute mittag überreichte französische Note auf den deutschen Vorschlag über den Abschluß eines Sicherheitspaktes wird von einigen Abendblättern bereits besprochen. „Temps“ schreibt: Die französische Regierung ist von dem Grundsatz ausgegangen, daß ein derartiger Pakt nur wahrhaft nützlich sein kann, wenn er neue Sicherheiten bietet, wenn er also etwas zu den Garantien hinzufügt, die die Alliierten aus dem Friedensvertrag herleiten. Niemand kann eine Regelung ins Auge fassen, die grundsätzlich eine Verminderung der Vertragsrechte bedeutet, die sich aus dem Siege der Alliierten ergeben haben, oder irgend etwas, das nicht in dem Rahmen dieser Verträge liegt. In diesem Geiste hat Briand sich mit Chamberlain ausgesprochen. In der französischen Antwortnote ist nichts enthalten, was so ausgelegt werden kann, als sei es eine politische Demonstration für das Deutsche Reich oder als wolle man zu seinem Schaden die Vertragsbestimmungen forcieren. Aber wenn man zugibt, daß Deutschland auf dem Fuße der Gleichberechtigung mit den Alliierten verhandelt, muß es klar sein, daß diese Verhandlungen keinen anderen Ausgangspunkt haben, als die Friedensverträge, so wie sie existieren. Niemand hat das Recht, sie ohne Zustimmung der Signatarmächte zu ändern. Erst dann, wenn Berlin diesen Standpunkt freiwillig annimmt, wird es den Beweis seiner Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gegeben haben.

Die „Information“ sagt in der Abendausgabe: Das Kontinentalsystem ist in der Ausarbeitung begriffen. Es ist eines der großen Verdienste der zeitgenössischen englischen Politik, daß sie es begriffen hat, daß dieses für die französische Sicherheit unerlässliche System nicht gegen England gerichtet ist. Frankreich hat es verstanden, die öffentliche Meinung in England oder wenigstens die augenblicklich Regierenden davon zu überzeugen, daß es nur den Frieden will — und schon kann man die Friedensverträge einheimen. Das Abkommen von Genf hat die Grundlage für die französische Antwort gebildet. Vor einigen Tagen hat Deutschland eine andere Note erhalten, in der erklärt wird, unter welchen Bedingungen Abin geräumt wird: Wenn Deutschland entwaffnet, die Rüstungsnotwendigkeit und die Sicherheitsnotwendigkeit, die im Ton verstanden sind, folgen einander, wie auch die Ereignisse sich folgen müssen. Es gibt also zwei Etappen in den Verhandlungen und zwei Mittel, Deutschland zu zwingen, seinen guten Willen zu beweisen.

Das offizielle Deutschland hält in einer Hand das Gewehr, das es verbirgt, in der anderen eine Feder, mit der es sich anschickt zu schreiben. Es ist nötig, daß es sich für das Gewehr oder für die Feder entscheidet.

### Inhalt und Vorgeschichte der französischen Note.

Der „Matin“ bringt über den Inhalt und die Vorgeschichte der französischen Antwort einige Angaben, die das Wesentliche kurz zusammenfassen, — wie betont werden muß, nach französischer Auffassung. Daß diese Auffassung mit der Englands nicht immer übereinstimmt, hat sich gezeigt. Der „Matin“ erklärt, daß die französische Antwort jetzt von allen anderen Staaten, auch von Italien gebilligt worden sei. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß Italien an dem Pakt über das Rheinland teilnehme, und daß Italien und Frankreich einander gegenseitig die Sicherheit der Rheingrenze und der Grenze am Brenner garantierten. Die Dokumente, die am Donnerstag veröffentlicht werden sollen, seien: Das deutsche Memorandum, die Empfangsbefähigung Herrlots, die französische Antwort und sieben Noten,

### Wirtschaftshilfe für Beamte.

Der Preussische Landtag überwiegt gestern zunächst einen sozialdemokratischen Antrag an den Beamtenausschuß, monach an die Beamten der Besoldungsgruppen 1 bis 6 bis zum 1. Juli 1925 eine außerordentliche Wirtschaftshilfe von 100 Mark gewährt werden soll. Dann wurde die Beratung des Landwirtschaftssetzungsfortschritts und damit die Frage der Förderung der Landwirtschaft.

die die Korrespondenz zwischen Frankreich und England über den Garantiepakt darstellen. Ueber den angeleglichen Inhalt schreibt der „Matin“: „Die deutsche Note, die am 8. Februar durch einen Botschaftssekretär überbracht und am 24. Februar durch den Botschafter v. Hoersch bestätigt wurde, bietet einen Pakt an, der eine Sicherung der Rheingrenze vor einem Angriff gibt. Dieser Pakt soll durch Schiedsgerichtsabkommen zwischen den an dieser Grenze interessierten und eventuell auch anderen Mächten ergänzt werden. Das ganze Arrangement soll von den Vereinigten Staaten garantiert werden, denen gegenüber die beteiligten Mächte sich verpflichten, in keinem Falle etwa entstehende Streitfragen durch die Gewalt zu entscheiden. Herrlot antwortete auf diesen Vorschlag: Er würde sich mit den Verbündeten Frankreichs beraten. Frankreich sei bereit, den deutschen Vorschlag, im Rahmen der bestehenden Verträge zu prüfen. Nun begannen die Verhandlungen, deren Verlauf bekannt ist — trotz der falschen Darstellung englischer Zeitungen (wie der „Matin“ sagt).

Die Verhandlungen führten zu der Verständigung zwischen Briand und Chamberlain in Genf. Frankreich nimmt in seiner Antwort den Pakt an und es spricht die Hoffnung aus, daß die Vereinigten Staaten sich später in einer ihnen zufugenden Form der Zustimmung anschließen werden. Frankreich nimmt ein Schiedsgerichtsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich und Belgien an und spricht den Wunsch aus, daß ähnliche Abkommen mit anderen Staaten folgen mögen. Zwei Schiedsgerichtsverträge sind unerlässlich: Verträge, welche Deutschland mit Polen und der Tschechoslowakei abschließen muß. Frankreich ist also mit dem deutschen Vorschlag einverstanden — unter bestimmten Bedingungen.

Der „Matin“ macht dann über diese Bedingungen folgende Angaben:

1. Bedingung: „Es darf nicht als ein Angriff gegen die entmilitarisierte Rheingone betrachtet werden, wenn die Verletzung eines von einer oder mehreren Mächten unterzeichneten Vertrages ein Eingreifen notwendig macht, oder wenn ein Versuch gemacht wird, die in den Verträgen vereinbarten Grenzverhältnisse zu ändern.“ Diese Bedingung wird vom „Matin“ noch etwas deutlicher ausgedrückt: „Die Verletzung der Schiedsgerichtsvorträge mit Polen und der Tschechoslowakei gibt die Möglichkeit zu einem Einschreiten, ebenso der Anschluß Oesterreichs an Deutschland, der im Vertrag nicht vorgesehen ist.“

2. Bedingung: „Deutschland muß Mitglied des Völkerbundes werden.“ Auch diese Bedingung wird vom „Matin“ noch etwas genauer ausgelegt: „Es ist unmöglich, Garantieverträge mit Staaten abzuschließen, welche die Verpflichtungen des Vertrages und des Völkerbundes nicht anerkennen.“

Der „Matin“ findet diese Bedingungen so „logisch und natürlich“, daß an einer Annahme durch Deutschland nicht gezweifelt werden könne. Die Verhandlungen mit Deutschland, die jetzt beginnen, würden in jedem Falle Klarheit über die politische Lage in Europa bringen, gleichviel, ob sie mit einer Eingung oder mit einem Abbruch enden.

### Italiens Standpunkt.

**Paris, 18. Juni.** Die Antwort der italienischen Regierung auf die von der französischen Regierung entworfene Antwortnote an die deutsche Reichsregierung betreffend den Abschluß eines Sicherheitspaktes ist heute in Paris eingetroffen. In dieser Note erklärt die italienische Regierung, daß sie mit der französischen Regierung über die allgemeinen Grundsätze, unter denen ein Sicherheitspakt abgeschlossen werden müsse, einverstanden sei. Aber im jetzigen Stadium der Verhandlungen trete die Auffassung, die jedes Land hege, noch nicht klar genug zutage. Erst wenn die deutsche Regierung ihre Antwort an die französische Regierung mitgeteilt habe und die Verhandlungen im Gange seien, könne die italienische Regierung ihren Standpunkt festlegen.

### Beginn des zweiten Rathenau-Prozesses.

Der bereits angekündigte zweite Rathenau-Mordprozess gegen den Oberleutnant zur See a. D. Günther-Brand und den Fabrikanten Rüdigermeister aus Freiburg wird den Blättern zufolge am Donnerstag, den 25. Juni vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig beginnen.

## Ein Engländer in China getötet.

Japan hat vier Kriegsschiffe nach Shanghai gesandt.

**Peking, 18. Juni.** Die england- und japanfeindliche Propaganda der Studenten wird, gestützt auf die Stimmung der breiten Masse und die Schwäche der Zentralregierung, immer unerschütterlicher getrieben. In den Toren der „verbotenen Stadt“ haben die Studenten große Plakate angebracht mit der Aufschrift: „Engländer und Japaner ist der Eintritt verboten.“ Außerhalb der Stadt sind längs der Straße bei der landwirtschaftlichen Hochschule Tafeln aufgestellt mit der Aufforderung: „Engländer, verlaßt diesen Weg!“ Handzettel aufstehenden Inhalts werden verteilt. Überall sammeln Agitatoren kleine Gruppen um sich, denen sie die „Schandtaten der Engländer, die Ausbeutung durch die Fremder“ erzählen. Zu neuen Zusammenstößen ist es bisher nicht gekommen, doch glimmt das Feuer unter der Oberfläche, und der geringste Anstoß kann es zu hellen Flammen entfachen.

Tagen hat in Shanghai die Lage insofern eine wesentliche Verschärfung erfahren, als dort gestern im Laufe des Vormittags ein Engländer getötet worden ist. (Nach anderen Meldungen soll es sich um einen Amerikaner handeln.)

**London, 18. Juni.** Eine Peking Meldung gibt eine Schilderung der Ermordung des Engländers William Madenzie, der in den Shanghai elektrischen Werken angestellt war. Um 9 Uhr abends wurde das Auto Madenzies, in dem er mit Miss Duncan saß von sieben Kulis überfallen, die Revolvergeschosse auf ihn abfeuerten. Durch einen dieser Schüsse wurde Madenzie an der Schlägader verwundet und starb innerhalb weniger Sekunden. Miss Duncan setzte sich darauf an das Steuer des Autos, das aber nach Zurücklegung einer kurzen Strecke in einen sechs Fuß tiefen Graben stürzte. Miss Duncan verließ darauf das Auto und den Toren und rettete sich in den amerikanischen Consulatfluch, von dem aus polizeiliche Hilfe herbeigeholt wurde. Die Wut über die Ermordung, die hier aber die Vorgänge in China herrscht, noch erhöht. Diese Ereignisse haben die Vorkriegsverhandlungen in den Schatten gestellt. Sie erregen starke Beunruhigung, obwohl von offizieller Seite betont wird, daß kein Grund zum Alarm vorliegt. Aus der gleichen Quelle wird mitgeteilt, daß keine der interessierten Mächte vor der Hand an eine Intervention denke. England werde, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, vorläufig nichts anderes tun, als das Leben und das Eigentum seiner Staatsangehörigen in China zu schützen. Man hofft, daß Marschall Tschangschin, der „Verteidiger von Recht und Ordnung in China“, instande sein wird, gesündere Zustände zu schaffen.

**Tokio, 18. Juni.** Vier Torpedobootzerstörer wurden von Sasebo nach Shanghai beordert und sind dort eingetroffen.

**Hankau, 18. Juni.** Der Gouverneur von Hupeh ließ als Führer des kommunistischen Aufstandes vier Studenten verhaften, die sich bereits in der studentischen Bewegung als Führer hervorgetan hatten.

**Peking, 18. Juni.** Die Exekutivbehörde beschloß, studentische Zusammenkünfte in der Hauptstadt unter allen Umständen zu verbieten. Vier Regimentar der Armee des Generals Jeng beteiligten sich an hervorragender Stelle an der gestrigen Demonstration.

**Kanton, 18. Juni.** Die Regierung teilt mit, daß nunmehr alle Soldatentruppen entwaffnet und viele von ihnen für die Regierungsdienste verpflichtet worden sind, um als Arbeiterkorps Verwendung zu finden. Die Eisenbahnarbeiter haben am Montag die Arbeit wieder aufgenommen.

**Shanghai, 18. Juni.** Der Generalstreik griff auf Swatow über. Ein britisches Kriegsschiff wurde nach Swatow entsandt.

Die Lage im Fremdenviertel von Shanghai hat sich gehessert. Der Streik der Seeleute und Dockarbeiter dauert an. Man mahnt jedoch keine Angriffe auf Japaner in einer westlichen Vorstadt von Shanghai.

**Hankau, 18. Juni.** (Reuter.) Die chinesischen Behörden haben einen bolschewistischen Agitator erschossen.

**Shanghai, 18. Juni.** Der britische Generalkonsul hat beim Gouverneur und dem Kommissar des Auswärtigen wegen der Ermordung des britischen Ingenieurs Madenzie energischen Protest erhoben.

**Sichuan, 18. Juni.** Die Streikrußen im Kohlenbezirk von Caba Weton dauern fort. An verschiedenen Stellen wurden Plakate angelegt, welche u. a. ein Sprengstoffmagazin gestifteten.



Rund um die Welt.

Kommunistischer Angriff auf ein Munitionslager.

Prag, 18. Juni. Nach einer Meldung des „Gesetz“ aus Beratzim im Karpatenland, wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. von Kommunisten ein Angriff auf das Munitionslager versucht, aber zurückgeschlagen. Das Blatt behauptet, daß der Überfall militärisch organisiert gewesen sei, da er von drei Seiten gleichzeitig unternommen wurde. Da die Wachsoldaten nur einigen starken Patronen ausgerüstet waren, stand die Besatzung dem Überfall nicht entgegen, Erst der Begegnung der Besatzung, die gegen die Angreifer 30 arze Schüsse abfeuerte, gelang es, die Kommunisten die Flucht zu schlagen, wobei zwei Kommunisten genommen wurden.

Prozeß gegen Angerstein.

Wie die Blätter berichten, ist als Termin für die Hauptverhandlung gegen Angerstein der 6. Juli in Aussicht genommen. Der Prozeß wird einige Wochen dauern, da 170 Zeugen genannt sind.

Neue Luftpostverbindungen.

Am 18. Juni werden folgende werktägliche Luftposten eröffnet: Berlin-Dortmund-Westfalen, 2. Wäberflugdienst Bremen-Norderoog-Norderney-Horxum, 3. Mannheim-Weiden-Weiltingen-Konstanz, 1. Karlsruhe (Baden)-Frankfurt (Main), 5. Karlsruhe-Stuttgart.

Reppelsteiner in München. Der Münchener Verein für Naturgeschichte veranstaltete Dienstag eine Gedenkfeier Erinnerung an den Tag, an dem vor 25 Jahren Graf Reppel mit seinem Luftschiff den ersten Aufstieg unternahm. Reppelsteiner wurde von der Tochter des Grafen Reppel, Gräfin Brandenstein-Reppelstein in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, Luftschiffbauinteressenten auf dem Graf Reppelstein gesteuert und dann als Kutschballon in die Höhe gelassen. Der Wind trieb ihn in südlicher Richtung in die Gegend von. Dem Kutschballon folgten andere Ballone. Der Münchener Verein für Naturgeschichte stellt mit Reppelsteiner in Funktion.

Ein neuer Frauenmord in Südböhmen. Noch ist der Mord bei Bleichhammer im Kreise Sonnenberg nicht aufgeklärt und insbesondere der Täter des vermurdeten Mordes noch nicht ermittelt, als aus Südböhmen die Kunde von einer neuen Mordtat kommt. In der Nähe des Ortes Grub bei Themar wurde die Leiche der 29jährigen Maria Reiss aufgefunden, die seit dem 12. Juni nicht mehr gesehen wurde. Die Obduktion der Leiche ergab, daß das Gehirn durch einen Kopfschuß aus einem Revolver zerstört worden ist. Am Hals und Arm wurden leichte Hautabschnürungen festgestellt. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer weichen offenbar ein Sittlichkeitsverbrechen vorliegt. Scheint ein Kampf stattgefunden zu haben. Der Fall ist in mancher Hinsicht eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Mord bei Bleichhammer auf. So war a. B. auch die Grube aufgefundenen Leiche mit Laubzweigen bedeckt. Es ist daher angenommen, daß man es mit ein- und demselben Mörder zu tun hat. Bis jetzt fehlt von dem Täter jede Spur. Auch in diesem Falle ist für die Ermittlung des Mörders eine Belohnung von 750 Mark ausgesetzt.

Das Raubschloß auf dem Niederwald abgebrannt. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Ridesheim gemeldet wird, ist das Raubschloß auf dem Niederwald am Montag ein Raub der Flammen geworden. Bei den herfürhenden starken Winden entzündete die aus Ridesheim und Kallhausen herbeigekommenen Feuerwehren alle Räume, das Ueberbleibende des Feuers auf den Wald zu verfrachten. Das Gebäude ist völlig abgebrannt.

300 000 Besucher der Jahrtausend-Ausstellung in Wien. Die Bilanz des Montages ist ein Monat seit Eröffnung der Jahrtausend-Ausstellung Wien vertrieben. Mit dem gleichen Schritt die Besucher der Ausstellung die Zahl von 300 000 Personen.

Der Samburger Leichter „Donau“ gestrandet. Der Samburger Leichter „Donau“, der mit Kohlen nach Kopenhaagen unterwegs war, ist bei schwerem Nordwest beim Leuchtturm von Sambur gestrandet. Die 6 Mann starke Besatzung konnte gerettet werden.

Ein Eisenbahnzug in Amerika entgleist. Ein aus zehn Wagen bestehender Eisenbahnzug, der hauptsächlich mit Reisenden besetzt war, die auf dem Wege nach New York waren, um sich zu einer Vergnügungsfahrt nach Deutschland einzuschiffen, entgleiste infolge eines heftigen Unwetters. Dabei wurden acht Reisende getötet und 42 verletzt. Der erste Wagen wurde umgeworfen, ebenso die Lokomotive, die explodierte und mit ihrem Dampf das Personal und die Reisenden verbrühte, die sich nur zum Teil retten konnten.

Nach den letzten eingetroffenen Meldungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Hackettstown 15 Personen getötet und ungefähr 80 verletzt worden, die in Krankenhäuser der umliegenden Orte gebracht wurden. Eine Neutermeldung weiß sogar von 20 Todesopfern zu berichten. Unter den Passagieren des Zuges befanden sich 150 Deutsche, die sich in Hoboken auf dem Dampfer „Republik“ nach Bremen einschiffen wollten. Ueber das Eisenbahnunglück in Hackett (New Jersey) ist noch zu melden, daß nach einer Version das Unglück auf Unterbindung der Bahngleise, nach einer anderen auf Blitzschlag zurückzuführen ist.

Schaffung eines Freihauses in Buenos Aires. Daraus meldet aus Buenos Aires: Präsident de Alvear soll die Absicht haben, die Schaffung einer Freihausa im Hafen von Buenos Aires vorzuschlagen.

Deutsche Luftschiffexpedition zum Nordpol? Dr. Ekener wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um seine Verhandlungen über die geplante Expedition nach der Antarktis fortzusetzen. Er hofft, das noch in dieser Woche die Entscheidung darüber fallen wird, ob es möglich ist, in einem eigens dazu gebauten Voll-Luftschiff die Erforschung der Nordpolgegenden vorzunehmen. Die Expedition würde, wenn sie sich erduldlichen läßt, nicht, wie gerüchtweise verlautet, einen internationalen Charakter haben, sondern ein rein deutsches wissenschaftliches Unternehmen sein.

„Aurore“ Europas. Der Touristenverkehr nach Europa nimmt, wie aus New York gemeldet wird, fast jeden Tag an Umfang zu. Am Sonnabend sind im ganzen zehn große große Dampfer mit Ferienreisenden in See gegangen.

Neue Hühnerwelt in Amerika. Seit gestern ist die Hühnerwelt, die seit einigen Tagen im Abflauen begriffen war, wieder auf 33 Grad Celsius gestiegen. Man glaubt, daß eine neue Hühnerwelt im Anzug ist. In New York wurde gestern ein Todesfall und elf Hühner ohne Todesausgang festgestellt.

Ein Arzt als Giftmörder. Der Doktor Pougrat in Marseille, der unter dem Verdacht steht, seinen Freund Rumbold durch eine Giftinjektion ermordet und später betraut zu haben, wird, wie bereits gemeldet wurde, nach anderer Verbrechen angeklagt. Er soll den Geschäftsführer eines Restaurants umgebracht und betraut haben, der angeblich bei einem Tanz vom Herzschlag getroffen wurde. Pougrat war in der Nähe des vor dem Tode erfolgten gesunden Mannes gewesen und hatte die Leiche zuerst untersucht. Eine Brieftasche mit einigen tausend Francs, die der Tote bei sich tragen mußte, ist verschwunden. Ein anderer Fall zeigt, daß Pougrat ein Dieb ist, der auch geringere Verbrechen nicht verschmähte. Er hat einer Kokotte, der er Morphiuminjektionen machte, 50 Francs aus dem Portemonnaie entwendet. Als einige Wochen später die Frau erkrankte und starb, ließ sie vor ihrem Tode den Dr. Pougrat und eine Freundin rufen. In Gegenwart des Arztes übergab die Sterbende der Freundin einen Schmuß im Werte von 2000 Francs. Die Wertpapiere wurden in einem Schranke verschlossen. Als das Verbrechen vorüber war, fehlte der Kasten, der den Schmuß enthielt. Dr. Pougrat stand bei der Begehung der Verbrechen unter dem Einfluß einer Anurie Ludibert, die er für 4000 Francs und monatlich Abzahlung von 500 Francs ihrem Beschützer abgelaufen hatte. Die beiden Liebhaber lebten in enger Freundschaft. Dr. Pougrat ging, seitdem seine Ehe gescheitert war, nur mit Dinen und Verbredner um und scheint deren willenloses Werkzeug geworden zu sein.

Neue Schädelknochen in Indochina. Voranschlägliche Knochen in Indochina, so berichten amerikanische Blätter, scheinen interessante Neuaufdeckungen über die Entstehung der gelben Rasse zu erbringen. Der Geologe Mansuy stieß in einer Grotte des Berges Vae Son bei Dong Tuoc auf eine Schicht mit schön polierten Steinwerkzeugen. Darunter waren Keile, Bohrer und andere Instrumente von viel höherem Alter.

Zwischen diesen Werkzeugen der Steinzeit lagen zwei sehr gut erhaltene Skelette. Die Messungsergebnisse waren überraschend. Es sind Langschädel, während die heutigen Einwohner Indochinas einer kurzschäftigen Rasse angehören. Die gefundenen Schädel lassen sich nach ihren Maßverhältnissen nur mit denen der Papuas von Neu-Guinea vergleichen, welche die längsten aller bekannten Schädel besitzen. Mansuy schließt daraus, daß Indochina ursprünglich von einer Rasse bewohnt war, die einen Negertypus mit überlangem Schädel darstellte. Von dieser stammen die primitiven vorsteinzeitlichen Werkzeuge. Diese sind nur an der Schmelde poliert, eine Art, die wir in Europa nicht kennen. Später ergriff eine andere, vielleicht weißer Rasse von jenen Ländern Besitz, die den Stein besser zu bearbeiten wußte. Die Reste der vorgeschichtlichen Negerrasse finden sich noch heute auf den Andamanen, den Philippinen und der malaisischen Halbinsel. Ferner hat man in China bei Ausgrabungen sowohl einen neolithen wie einen europäischen Typus gefunden. Die neuen Funde bestätigen somit die Ansicht, daß die heutige gelbe Rasse ein durch Hunderttausende von Jahren von Milliarden von Menschen ererbtes Kreuzungsprodukt zwischen der weißen und einer negerähnlichen Rasse ist.

Brüffel, 18. Juni. Der Streik in den Fabriken der Gitterindustrie im Becken von Charleroi ist heute vormittag effektiv geworden. Es streiken 15 000 Arbeiter.

Was bringen die Kinos?

Apollo-Theater. Am Donnerstag kommt der Film „Weg zu Kraft und Schönheit“ zur Aufführung. In all dem Wirren und Hasten unserer Tage, zwischen den tausend Wegen, die sich uns ständig als gleicher Zeit öffnen, freundlich einladend und doch ihren wahren Charakter verbergend, ist von der „Ufa“ ein Wegweiser errichtet worden, der, in seiner Vollendung alles überragend, hinweist auf den heute notwendigen Weg — zu Kraft und Schönheit, zur Körperkultur und geistigen Weiterentwicklung. In einer Reihe herrlicher, künstlerisch empfundenen Bilder, wird uns das Wesen der Lebensübungen vorgeführt, immer vergleichend mit den „Stubenmenschen“ und „Büchereimännern“ und dann werden die Resultate der Arbeit gezeigt. Derliche, ebenmäßige Körper, von einem prächtigen Rhythmus in der Linie, die das Ideal der klassischen Antike erreicht. Dieser von Wilhelm Brauer nach dem Manuskript Dr. Rich. Kaufmanns unter Mitarbeit namhafter Persönlichkeiten bestens inszenierte Film, dessen Reizbarkeit jenseits aller Nebenabenden liegt, erstrebt in Verschmelzung des Geistes der Antike mit dem Geist der Moderne, die Wiedergeburt der körperlichen Schönheit auf der Basis der römischen Weisheit: Mens sana in corpore sano wieder über der Menschheit leuchte.

Kirchennachrichten.

Friedenskirche. Mittwoch, den 17. Juni: abends 8 Uhr: Frühlingssonnenfest. Lieberknecht 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachung.

Versteigerung. Am 19. Juni 1925, vorm. 10 Uhr sollen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung 10 Kasser Spindel und 1 Kasser Anlinderl versteigert werden. Sammelort der Bieter: Kaffee Georgi in Aue. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.



Ein Wiedersehen.

Von Willy Zimmermann-Guslaw. Wie glühende Adeln suchten die Sonnenstrahlen den mülligen Boden der Landstraße. Wo am Fuße der witterzergebundenen Pappeln eine Gasse Schatten über den schmalen Grasboden malte, schien sich des Gens Frische in einige starke Salme und verflümmerte Stumpfäulen geblüht zu haben. Hier eine schier unermessliche, tote, rostbraune Ebene, dort sahblauer anst der fernen Wolga. Nur Flussseite lugten hier und da kleine, grünliche bis Lämpel aus dem Einerlei, als habe ein Maler neuen grünen Pinsel auf einem schmutzigen Zeichenbogen ausgetupft. Noch vom Frühling waren sie ein Berrest, als die folgenschwere Wolga weit ins Land raus ihre Ufer bis hierher verlegt hatte. Ueber die bräunlichen Gewässer ließen die Sonnenstrahlen viele tausende von hurtigen Insektenläusen aufblühen, und dem Wurzgrund der hohen Pappeln, in deren Stamm vor noch nicht langer Zeit der Witz seine glühende Art geschmettert hatte, stieg das seine Summen übermühtigen Eintagsfliegen.

„Warum fragen? Ich weiß, es ist schon der richtige Weg. Denn anders ein anderer, so würde ich ihn mit weniger Freude gehen. Werde auf ihn zu meinem Sohn kommen. In der nächsten großen Stadt wohnt er. Ein angesehenener Mann soll es sein. Ob er mich kennt? Sicher kennt er mich nicht, denn ich bin alt geworden und in zwanzig Jahren wird ein Spiegel blind, wenn man ihn auch noch so oft mit der Erinnerung putzt. Schadet nichts, ich kenne ihn doch. Da können hundert Jahre vergehen, meinen Sohn kenne ich aus Tausenden.“

harte Lagerstatt haben, und sollte ihm sehr schmerzen, so muß das Brot sauer sein. Und dann will ich ihn lange ansehen, das Kreuz über ihn mochen und meinen Weg zurückgehen.“



Becher-Schneberg, We Leonhardt-Oberplanitz, Rosa W...
Schneberg, Bernhard Berner-Gartenstein, Werner...

ausgeführt hatte und deshalb von der Besitzerin des Hauses,
einer 78 Jahre alten Witwe, juristisch erwiesen worden war.

Gartenstein. Schwere Unfall. Am Montag vor-
mittag in der 11. Stunde hat die schon vielfach gerühmte Un-
falle der Kinder, sich an fahrende Wagen und Automobile zu...

Leipzig. Mit heißem Kaffee tödlich ver-
brannt. Am 14. d. M., nachmittags, hat sich das dreifährige...

Meisen. Todesfall bei einer Feuerweh-
rung. Ein Opfer im Dienst der Allgemeinheit wurde hier...

Meißen. Fabrikbrand. In der Nacht zum Freitag
brach in der Brauerei im Werk Gröblich der Eintrags-Dom-...

Bernsdorf (Obersachsen). Von einer Kreuzotter
gebissen. Eine hiesige Dienstmagd wurde beim Heuwenden...

Dresden. Für eine halbe Million Mark
Schmud gestohlen. In der Nacht zum Sonntag ist in der...

An dem Schön- und Richtschreiben beteiligten sich 89
Personen, davon übertrauen 19 bereits in Einzelstufenarbeit...

Zum Generaldirektor des Blausachenwerkes Niederplan-
schenfel wurde Bergassessor Thomezel gewählt.

Sanitäts-Kursus. Vergangenen Sonntag, nachm. 2 Uhr
sand die Schulprüfung der Lehranstalt der hiesigen Sanitäts-

Die Schönschreiber in Sachsen. An den meisten
deutschen Staaten ist die Schönschreiber auf den roten Bod schon...

Schwarzberg. Röllina. Ein amonala Jahre alter
Arbeiter, der sich in einer fremden Wohnung ungebührlich...

Niederplanitz. Messerstecherei. Am Sonntag
abend gerieten ein Niederplanitzer und ein Amdauer Besucher...

Gainsdorf. Ergebnis der Elternratswahl.
Die Wahlen der Elternvertreter am Sonntag hatten eine...

Rositz. Die kostenlose Totenbestattung
besteht hier seit ein Jahr. Sie wurde in dieser Zeit in 508...

Dorna-Döben. Stations-Eröffnung. Der vor-
einiger Zeit geschlossene Personenhaltepunkt Dorna-Döben...

Leipzig. Drei Todesopfer bei dem Brande
in der Riebeck-Brauerei. Bei dem in der Leipziger Bier-

Drücker auf Aluminium,
Stanzer, Stanzerinnen,
Lager-Mädchen
und jüngere Burschen
stellt ein Primaxwerk Niederschlema.

Gute Existenz
für jungen, fleißigen Kaufmann.
Alle höchsten Tabak- und Zigarettenfabrik
mit gutem, großem Kundenstamm für 15000 Mark...

Schokolade-Reisenden
Suche für meine gutbekannte Schokoladen- und Zuckwaren-
fabrikation für die Amtshauptmannschaft Schwarzberg...

Reisende oder Vertreter
Nickel-Rahmen-Preis-Schilder
mit 2seitig verwendb. Schloßschreibweise für Kreditkarte...

Illustration of a man and a woman. Text: Eine vollendet gelungene Symphonie von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer feinen Adagio-Zigarette...

Kautschuk-Stempel
für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

Hühneraugen Lebewohl
das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußschale verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Schleiben...

Fortzugshalber
zu verkaufen:
zwei neue Betten
Komplette gegen Bargzahlung, eornt in...

Eigenhändige
Oberhemden-
Stepperinnen
werden angenommen.
E. Bernhardt
Pflanzstr. 21.

# Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.



Donnerstag bis Sonntag, den 18.—21. Juni rollt die neueste Schöpfung aus der Kultur-Abteilung der Ufa-Produktion:

## Wege zur Kraft und Schönheit

Ein Lehr-Film in 8 Teilen über moderne Körper-Kultur. Manuskript und wissenschaftliche Bearbeitung: Dr. Nicholas Kaufmann.

Jugendliche haben hierzu täglich Zutritt!

Dieser Film zeigt die Wege zu körperlichen Höchstleistungen. zeigt Kinder zu gesunden, blühenden Menschen zu erziehen. zeigt Körper und Geist gesund und arbeitssähig zu erhalten, zeigt die berühmten Tänzerinnen Karjovina, Hosselquist, Impetoven.

Wer Sport treibt! Wer Kinder hat! Wer schwer arbeitet! Wer Unterhaltung sucht!

besuche die Vorführung dieses Films:

## Wege zur Kraft und Schönheit.

Deutig-Woche bringt die neuesten aktuellen Aufnahmen aus aller Welt.

„Der Alabautermann.“ Eine übermüde Komödie in 6 Akten, die den alten Aberglauben verspottet, der letzten Endes doch recht behält.

Täglich 2 Vorstellungen. Beginn 6 und 7/9 Uhr. Täglich 2 Vorstellungen. Sonntag nachmittag von 3—4 Uhr für Kinder und Jugendliche, anschließend für Erwachsene.

# CAROLA-THEATER

Donnerstag bis Sonntag erscheint in der neuesten Fox-Produktion **TOM MIX** in seinem prachtvollen Cowboy-Film:



## Die Texasreiter

Eine Wildwest-Tragödie in 7 Akten.

**TOM MIX**

wurde anlässlich seines kürzlichen Besuches in Berlin ein festlicher Empfang bereitet. Trotz strömenden Regens jubelten Tausende dem König der Sensationen zu.

Hierzu erscheint der neueste Mestro-Film:

## Um eines Weibes Ehre

mit der bildschönen Lucy Doreine in der Hauptrolle. Uraltes Geheimnis und modernes Leben, mit heißem Griff gepackt und hochdramatisch gestaltet, das ist dieser neue Mestro-Film.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Nur für Erw.

## JAHRESSCHAU DRESDEN 1925 WOHNUNG SIEDLUNG



MAI BIS SEPTEMBER

## Wer Geld sparen will

bede seinen Bedarf an **Tapeten, Linoleum, Lacken, Farben und Malerbedarfsmitteln** im Spezialhaus **Gustav Bauer, Schwarzberger Str. 19**. Nur sachmännisch erprobte Materialien zu den niedrigsten Tagespreisen. Bei mir gekauftes Linoleum wird sachmännisch ohne jeden Preisaufschlag gratis gelegt. **Wiederverkäufer hohe Rabatte. Fernspr. 653.**

Diätetik. **Achtung!** Homöopathie.

## Heilkundiger Albert Schulz

Ich behandle alle Krankheiten, wenn noch heilbar, mit nachweisbar sehr gutem Erfolg. **Augen- und Ohrenheilkunde, Urologie, Gynäkologie.** Sprechstunde: **Sonntag, den 20 Juni im Haus Hotel zur Eintracht, vorm. 8 bis 12 nachmittags 2 bis 7** dann regelmäßig alle 14 Tage Sonntags. Eine Flasche Morgenurin ist mitzubringen.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche**. Auerkannt beste Ausführung. Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. **Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges**. **J. Paul Breßneider, Aue :: Fernruf 381.**

**Fahrräder, Eisenbetten, Messingbetten**, nur dir. an Privat. Zahlungsvereicherung. Verlangen Sie Katalog 3K. **Adolf Franke & Co., Nürnberg, Friedrichstr. 59.**

Endlich ist es mir gelungen, einen großen Posten der rühmlichst bekannten **ANKER-Fahrräder** herein zu bekommen. **Erstes Auer Fahrzeug- und Nähmaschinenhaus** Gebr. 1899 „Alpha“ Fernruf 337 **Georg Baumann, Aue.** Reparaturen prompt u. billigt. 1000ende von Ersatzteilen.

# Gras-Auktion

Die Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von der **Pföhwielse** findet **Sonntag, den 21. Juni 1925, nachm. 1 Uhr** statt. Zusammenkunft an der Pföhwielse. **Montag, den 22. Juni 1925, früh 8 Uhr** Versteigerung auf den **Eibenstocker Wiesen**. Zusammenkunft am „Neuen Haus“ in Eibenstock. Bekanntgabe der Bedingungen vor Beginn. Der volle Erziehungspreis ist sofort zu entrichten. **Hammergut Blauenthal, Gebr. Zoelle.**

**Farben** trocken und streichfertig  
**Lacke** mit u. ohne Fett  
**Pinsel** für alle Zwecke  
**Curt Simon, Aue Central-Drogerie.**

**Arbeitsschuhe** in großer Auswahl — billigste Preise — nur Ia Qualitäten in **Schädlichs Schuhwarenhaus** Markt 14 **AUE** Tel 319

**Zöpfe** empf. in großer Auswahl **Stern & Gauger** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Westuferstr. 48 am Westringplatz **Keine Anzeigen** haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

**Drucksachen** in sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des **Tageblattes.**

**Korpulenz macht alt!**  
Fettleibigkeit wird durch die **„Hegro“-Reduktionspillen** beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Madallien und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke elegante Figur.** Kein Heilmittel, keine Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mk. Porto 30 Pf.  
**Simons Apotheke** Berlin C 2 Spandauerstraße 17. Berlins älteste Apotheke.

**Facharzt für Lungenkrankheiten**  
**Dr. Boettger**  
Zwickau i. Sa., Moritzgrabenweg 21, von der Reise zurück.

**Dank!**  
Für die überaus reichen Beweise der Verehrung und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres teuren, unvergesslichen, lieben Sohnes und Bruders, des Herrn **Paul Harnisch** von allen Seiten in so reichem Maße zu teil geworden sind, sprechen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. **Besonderen Dank** den auswärtigen Landwirten, der Kundschaft, dem Turnverein und seinen Jugendfreunden für den reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dir aber, lieber Paul, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein allzufrühes Grab nach.  
In tiefer Trauer  
**Selma Harnisch**  
**Max Harnisch.**  
AUE, den 17. Juni 1925.